

Konzepte der Intersektionalität und ihre Anwendung in Forschungsvorhaben

27.10.2022, 10:00 – 16:00 Uhr

*Werkstatt und Diskussion mit Professor*innen und Forschenden der hessischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften.*

Seit seiner Prägung 1989 durch die US-amerikanische Juristin Kimberlé Crenshaw ist der Begriff der Intersektionalität vielen Fragen, Debatten und Kritiken, Aneignungen und Veränderungen unterworfen worden. Intersektionalität beschreibt die Wechselwirkungen und das Ineinander greifen von Herrschafts- und Unterdrückungsverhältnissen, die zu gesellschaftlichen Ausschlüssen und ungleicher Macht und Ressourcenverteilung führen. Meist werden diese Ausschlüsse über soziale Differenzierungskategorien wie Klasse, Geschlecht, *race*, sexuelle Orientierung, Behinderung und weitere Identitäts- und Differenzierungskategorien vermittelt. Der Anspruch einer intersektionalen Perspektive war und ist, diese gesellschaftlichen Ausschlüsse zu überwinden, Handlungsmacht zu stärken sowie Kämpfe und Durchquerungen von Machtverhältnissen sichtbar zu machen. Damit ist Intersektionalität ein Begriff, der mit sozialer Gerechtigkeit konnotiert ist.

Doch was heißt das mit Bezug auf empirische Forschung? Und wie ist ein Ansatz, der die Frage nach sozialer Gerechtigkeit stellt, überhaupt umsetzbar in einer Welt, die auf der Basis kapitalistischer Ökonomie gerade auf Ausbeutung und sozialer Ungerechtigkeit angewiesen ist?

Für diese und weitere Fragen möchten wir gerne mit den hessischen Kolleg*innen ins Gespräch kommen und den Workshop als einen Ort des Austauschs nutzen.

Büroanschrift

gFFZ · Hungener Straße 6
Gebäudeteil A | Raum 401
60389 Frankfurt am Main
Telefon: 069 / 15 33 31 50
E-Mail: info@gffz.de
Internet: www.gffz.de

Postanschrift

gFFZ
Frankfurt University of
Applied Sciences
Nibelungenplatz 1
60318 Frankfurt am Main

Zum Programm

10:00 Uhr Get Together – Ankommen
10:15-10:40 Uhr Begrüßung und Vorstellungsrunde

10:45-11:30 Uhr
Regina Dackweiler: „**Intersektionen von Alter(n) und Geschlecht beim sozialen Problem der Gewalt in Paarbeziehungen**
GiP“

11:30-12:15 Uhr
Michael May: „**Intersektionalitätsforschung in dialektisch materialistischer Tradition**“

12:15-13:10 Uhr
Mittagspause

13:15-14:00
Judith Pape: „**Dicke Elternschaft**“. **Eine ungleichheitskritische Studie zur Relevanz von Körpergewicht in den Erzählungen hochgewichtiger Mütter und Väter**

14:00-14:45 Uhr
Ramona Schneider „**(Un) Doing Gender in der Erlebnispädagogik**“

14:45-15:30 Uhr
Kathrin Schrader: **Die Lebenssituation von gewaltbetroffenen Frauen mit und ohne Psychiatrieerfahrung im Frauenhaus eine intersektionale Betrachtung**

15:30 -16:00 Uhr
Abschluss

Die Veranstaltung findet im [House of Science and Transfer \(HoST\)](#), Erdgeschoss (barrierefrei) statt.

Anschrift:

HoST – House of Science and Transfer
Hungener Straße 6
60389 Frankfurt am Main

Anfahrt:

Ab Frankfurt HBF: S-Bahn bis Konstabler Wache, Buslinie 30/ Straßenbahnlinie 18 bis Münzenberger Straße. Von dort wenige Meter (das HoST befindet sich hinter dem Parkplatz des LIDL).

chrift
Straße 6
Raum 401
am Main
5 33 31 50
;ffz.de
ffz.de

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Dr. Hanna Haag (haag.h@gffz.de).

Postanschrift

gFFZ
Frankfurt University of
Applied Sciences
Nibelungenplatz 1
60318 Frankfurt am Main